

## Bewusstsein erzeugen für steinerne Zeitzeugen

Von: kro

---

**Wegberg.** Sie mahnen und erinnern. Sie weisen auf schlechtere Zeiten hin. Sie demonstrieren Leid und Trauer. In allen Stadtteilen Wegbergs stehen Ehren- und Mahnmale zum Gedenken an die Opfer und die Gefallenen der Kriege. Diese Zeitzeugen hat Franz Weide im Jahr 2000 fotografisch gesammelt.

Aus diesen Ansichten ist eine einmalige Dokumentation entstanden, die der Historische Verein Wegberg ab heute in der Kreissparkasse unter dem Titel „Den Opfern der Kriege“ noch bis zum 22. November zeigt. „Der Zeitpunkt der Ausstellung im November ist nicht zufällig gewählt“, berichtet der Filialdirektor der Sparkasse, Peter Hanf, und verweist dabei auf den Volkstrauertag.

Die Idee zu dieser Ausstellung hatte dabei Georg Heinrichs, der bis zum Jahr 2001 stellvertretender Vorsitzender des Vereins war. 20 Gedenkstätten der Stadt für Gefallene und Vermisste aus beiden Weltkriegen, ergänzt von Ehrentafeln umfassen die Präsentation, erklärt Thomas Düren vom Stadtarchiv und Schriftführer des Vereins. Dabei stammt das älteste, das Ehrenmal am Kindergarten in Harbeck, aus dem Ende des 19. Jahrhunderts, das Mahnmal für den Frieden in der Pfarrkirche St. Vincentius Beeck ist gerade mal ein Jahr alt.

Düren fasst die Ziele und Beweggründe für diese Ausstellung zusammen: „Für den Historischen Verein wollten wir eine zusammenfassende Dokumentation erstellen und der Öffentlichkeit präsentieren. Wir wollten aber auch das Bewusstsein für vorhandene Gedenkstätten stärken.“

Die Vorbereitungszeit, in der der Archivar Festschriften gewälzt, Zeitungsausschnitte durchstöbert und Bewohner angesprochen hat, belief sich ungefähr auf zwei Monate. Währenddessen ist auch ein Begleitblatt entstanden, das in der Sparkasse ausliegt und über jedes einzelne Mahnmal genaue Informationen enthält.

Zusätzlich zum Begleitblatt ist ein weiteres der „Berker Hefte“ vom Historischen Verein Wegberg mit dem Titel „Die Gefallenen aus Klinkum“ erschienen. Autoren sind Dietmar Schmitz und Marianne Schulze-Dephoff. Das Heft ist für 2,60 Euro in der Kreissparkasse erhältlich.